

Sprüche 7

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

- ¹ Mein Sohn, hüte meine Reden, meine Gebote speichre bei dir auf!
- ² hüte meine Gebote - und lebe, meine Weisung, wie den Kern deiner Augen!
- ³ winde sie dir um die Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!
- ⁴ Sprich zur Weisheit: »Du bist meine Schwester«, als Verwandte rufe die
Verständigkeit an,
- ⁵ dich zu hüten vorm fremden Weibe, vor der Ausheimischen, die glatt redet.
- ⁶ Denn am Fenster meines Hauses, hinterm Gitter lugte ich aus,
- ⁷ und unter den Einfältigen sah ich, gewahrte unter den Söhnen einen Jüngling, des
Herzsinnns ermangelnd.
- ⁸ Der zog umher auf dem Markt, bei ihrer Ecke, beschritt den Weg an ihrem Haus,
- ⁹ in der Dämmerung erst, im Sinken des Tags, nun im Kern der Nacht und des Dunkels.
- ¹⁰ Und da: das Weib, ihm entgegen, im Putz der Hure, verschlagenen Herzens.
- ¹¹ Lärmisch ist sie und störrig, in ihrem Haus haben ihre Füße nicht Wohnung,
- ¹² bald auf der Gasse ist sie, bald auf den Plätzen, bei jeder Ecke lauert sie auf.
- ¹³ Die faßte ihn und küßte ihn ab, frechen Antlitzes sprach sie zu ihm:
- ¹⁴ »Friedmahlopfere liegen mir ob, heut bezahle ich meine Gelübde,
- ¹⁵ drum trat ich heraus, dir entgegen, dein Antlitz herbeizusehnen, und ich habe dich
gefunden.
- ¹⁶ Mit Prunkdecken habe mein Bett ich gedeckt, mit Bunttüchern von ägyptischem
Garn,
- ¹⁷ besprengt habe ich mein Lager mit Myrrhe, Aloe und Zimmet.
- ¹⁸ Komm, wir wollen bis zum Morgen uns letzen an Minne, im Liebesspiel schwelgen
aneinander.
- ¹⁹ Denn der Mann ist nicht zuhaus, er ist auf eine Reise in die Ferne gegangen,

²⁰ den Geldbeutel hat er mit sich genommen, zum Vollmondstag erst kommt er nachhaus.«

²¹ So viel vernehmen lassend, bog sie ihn heran, sie stieß ihn auf sich zu durch ihrer Lippen Glätte:

²² einfältiglich geht er hinter ihr her, wie ein Stier, der zur Schlachtbank kommt, wie mit Knöchelgeklirr zum Strafgericht ein Narr,

²³ bis ein Pfeil ihm die Leber spaltet, wie ein Vogel zur Schlinge eilt und weiß nicht, daß sein Leben es gilt.

²⁴ Und nun, Söhne, höret auf mich, merket auf die Reden meines Mundes:

²⁵ Nimmer schweife ab zu ihren Wegen dein Herz, nimmer verirr dich auf ihre Steige!

²⁶ Denn viele sind die Durchbohrten, die sie gefällt hat, eine mächtige Schar alle von ihr Erwürgten.

²⁷ Wege des Gruftreichs sind die ihres Hauses, sie führen hinab zu den Kammern des Todes.